Wiener Frauentage.

Zum erstenmal während des Krieges tritt die österreichische Frauenbewegung mit einer Tagung hervor, durch die ihre speziellen „Frauenfragen“ und die ihrem Programm zugehörigen Kulturfragen wieder in das Bewußtsein der Öffentlichkeit gerückt werden sollen. Der Bund österreichischer Frauenvereine ist es, der unter dem Vorsitz seiner verdienten Präsidentin Marianne Sainitsch zu seiner neunten Generalversammlung einladet, die am 2., 3. und 4. Juni im Festsaal der Wiener Handels- und Gewerbekammer stattfindet. Zu der Tagung werden hervorragende Gäste aus dem Deutschen Reich, aus Ungarn und aus den österreichischen Provinzstädten erwartet. Ein Blick auf die Tagesordnung zeigt ein überreiches Programm; neben den Berichten über die Bundesstätigkeit wird eine Reihe neuer Anträge zur Diskussion gestellt. Die Referentinnen hierfür werden aus ihrem Erfahrungs- und Wirkensbereich sprechen. Neben mancher neuen Forderung steht auch die alte nach Aufhebung des Zölibats auf dem Programm dieses Frauentages. Auch die Frage des weiblichen Dienstjahres steht auf der Tagesordnung; über sie wird Frau Prof. Cornelia Wendorf auf Grund eingehender Erörterungen im Rahmen des Vereins der deutsch-österreichischen Lyzeallehrerinnen referieren. Aus der großen Anzahl von Anträgen, mit denen die Tagung sich befassen wird, seien noch jene auf Schaffung eines Erziehungsrates, auf Erweiterung des weiblichen Berufsfeldes im Staats- und öffentlichen Dienst, auf Einführung von Kinderpflege als Unterrichtsgegenstand in den Mädchenschulen oberer Jahrgänge, Anstellung einer größeren Anzahl von Gewerbeinspektorinnen, Unterstützung einer Aktion zur Befreiung der Frauen von der

Mode und anderes erwähnt. Am Freitag den 2., Samstag den 3. und Sonntag den 4. Juni haben vor allem die auswärtigen Gäste das Wort: Freitag abends zum Thema „Erziehungsaufgaben“ Gräfin Albert Apponyi, Präsidentin des Bundes ungarischer Frauenvereine; Samstag zu der Frage „Die weibliche Jugend nach dem Krieg“ Dr. Alice Salomon aus Berlin und Paula Mueller, die Vorsitzende des Bundes deutsch-evangelischer Frauenvereine aus Hannover; Sonntag abends zum Thema „Rechtsfragen der erwerbenden Frauen“ Dr. Gertrud Bäumer, Präsidentin des Bundes deutscher Frauenvereine, als erste Sprecherin.